



Der Umgang mit Finanzen, Einkommen, Besitz und Vermögen ist ein essentiell wichtiges Thema für alle Nachfolger Jesu, um viel Segen zu bewirken. Gott gehört 100%. Wir sind treue Verwalter (1. Korinther 4:2).

I. Alles kommt von Gott. Sein Herzensanliegen: Es soll uns gut gehen.

Gott erschuf alles; das Universum, die Erde und uns Menschen: Alles gab es im Überfluss. Es war **Leben im Paradies**. Alles gehört Gott dem Vater, und so auch seinen Kindern; der Ausdruck perfekter Liebe! Doch die Menschen haben durch ihren Ungehorsam ihre Kindschaft mit Gott zerstört und seinen Auftrag missachtet: Die ganze Schöpfung, alle Ressourcen, und seine Geschöpfe werden ausgebeutet (*Lukas 12,15*). Nur wenige haben fast alles und viele fast nichts. Doch **Gott liebt alle und will dass es keine Armen gibt!** (*5. Mose 15:4*)

II. Umgang mit Einkommen: Der Zehnte ist bestimmt für die *Menschen*, die Gott *dienen*.

Altes Testament (AT) - Ursprung und Bedeutung des Zehnten: Der Zehnte gehört Gott (Maleachi 3:8-12)

• Abraham gab erstmals und einmalig den Zehnten seiner *Kriegsbeute* an Melchisedek dem König von Salem und Priester des Allerhöchsten (*1. Mose 14.20*). • **Seit der Gesetzgebung** durch Mose **diente der Zehnte der Finanzierung der Leviten und Priester**. • Die Priester versöhnen die Menschen durch Tieropfer mit Gott.

• **Der Zehnte ging stets an die Leviten und Priester** (*nicht* für Stiftshütte, Tempel, Gemeinde, Infrastruktur, Unterhalt, Anschaffungen und Projekte): Von 12 Stämmen Israels diente der Stamm Levi Gott. 11 Stämme versorgten den Stamm Levi mit ihrem Zehnten. Die Leviten versorgten mit ihrem Zehnten alle Priester.

• **Der Zehnte geht alle 3 Jahre an Leviten und Fremde, Waisen und Witwen** (*5. Mose 14.28/5. Mose 26.12*).

• **Der Zehnte war für ein Fest-Essen Zuhause** (für alle, die nicht nach Jerusalem gehen konnten): **Bringt Gott eure Zehnten von Rindern, Schafen, Ziegen und iss nach Herzenslust** (*5. Mose 12.10-24 / Matthäus 22:1-14*).

Neues Testament (NT): Jesus übertrug Priestertum uns allen: Nun sind wir Zehnten-Berechtigte!

• Jesus beendete das Priestertum durch ein vollkommenes Opfer: Seinem Leben! • Jesus ist nun Opfer und Priester zugleich; König und Hohepriester nach Melchisedeks ewiger Ordnung (*Hebräer 5.5; 7.3; 7.17-18*).

• **Durch Jesus wurden wir alle zu Priestern gemacht** (*Offenbarung 1.6 / 1. Petrus 2.9*). **Als Jesu Stellvertreter haben wir nun Anrecht auf den Zehnten, was die erste Gemeinde lebte, indem sie 100% alles mit allen teilte!**

• **Als Königskinder sind wir vom Zehnten befreit;** doch Jesus zahlte Tempelsteuern (*Matthäus 17:25-27*).

III. Umgang mit Besitz und Reichtum (AT): Ungleichen Besitz ausgleichen! Es soll *keine* Arme geben!

• **Gottes Herzensanliegen: Es soll keine Bedürftige und Arme geben: Es soll kein Armer unter euch sein.** (*5. Mose 15.4*) • **Brich dem Hungrigen dein Brot. Die ohne Obdach sind, führe diese in dein Haus** (*Jesaja 58.7-8*).

Eine grosse Not: Durch Schulden verloren Familien Land, Häuser und wurden zu Sklaven. Doch Gott sorgt vor:

• **7. Jahr = Erlassjahr** (Sabbatjahr): **Alle Schulden wurden erlassen; alle Sklaven freigelassen** (*5. Mose 15.1-18*)

• **50. Jahr (Jubel-/ Hall-/ Versöhnungsjahr):** • Der Ursprungsfamilie wurde ihr ganzer Besitz (Land, Häuser und Besitz) zurückgegeben (*3. Mose 25.8-55*). • **Im 50. Jahr ermöglichte Gott damit allen einen kompletten Neuanfang: Alles wurde zurückgegeben; alle Schulden erlassen und alle Sklaven wurden frei** (Herz Gottes)!

• **Schwachen darf man nicht das Haus wegnehmen;** wie z.B. schutzlosen Witwen... (*Lukas 20:46-47*).

• **Bedürftigen soll man helfen:** *Weigere dich nicht, Bedürftigen Gutes zu tun, so du von Gott die Möglichkeit dazu hast.* (*Sprüche 3:27-28*) • *Wer sich über den Armen erbarmt, der leiht dem Herrn.* (*Sprüche 19:17*)

• **Der Massstab ist genug zu haben:** *Lass mich weder arm noch reich sein! Gib mir nur, was ich zum Leben brauche! Bei zu viel, sage ich: Wozu brauche ich Gott? Bei zu wenig, fange ich an zu stehlen.* (*Sprüche 30.7-9*)

IV. Umgang mit Besitz und Vermögen (NT): Alle haben genug. Ungleicher Besitz ist auszugleichen.

• **Alles geben:** Jesus: *Diese arme Witwe spendete alles, was sie hatte, ihren ganzen Besitz.* (*Markus 12.42-44*)

• **Jeder Mensch steht am Tag des Gerichts vor Gott.** Jesus warnt: *„Was du einem Geringsten nicht getan hast, das hast Du mir nicht getan. All diese werden an den Ort der ewigen Strafe gehen* (*Matthäus 25. 45-46*).

• **Ausgleich schaffen zwischen Reich und Arm:** • *Es geht um einen Ausgleich: Euer Überfluss soll jetzt ihrem Mangel abhelfen. So soll es zu einem Ausgleich kommen* (*2. Korinther 8:13-14*). • **Jesus lebte ohne irdischen Besitz** (*Lukas 14.27*). • **Himmelschätze anlegen:** *Sammelt nicht irdische Schätze; sammelt Schätze im Himmel* (*Matthäus 6:19-20*)! • **Jesus sagte dem reichen Jüngling: Verkaufe alles und gib es den Armen - so hast du einen Schatz im Himmel** (*Matthäus 19:21-22 / Lukas 18:22 / Markus 10:21*).

V. Umgang mit Besitz, Reichtum und Vermögen in der ersten Gemeinde: *Alles miteinander teilen*

• **Die Kraft der ersten Gemeinde war „alles Teilen“!** *Die gläubig wurden, teilten alles. Ihre Güter und Habe verkauften sie und teilten aus unter alle, nach dem jedermann not war* (*Apostelgeschichte 2.44-46 / 4.32-37*).

• **Gemeinde-Sammlung für Apostel:** • *Ich bin zufrieden mit dem, was ich habe. Ich kann mit Armut und Überfluss umgehen. Ihr Thessalonicher, habt mich als Gemeinde mehrmals finanziell unterstützt. Ihr seid*

dadurch selbst beschenkt (Philipper 4:10-17). • **Freigiebigkeit:** Eure Armut hat sich in Freigiebigkeit verwandelt. Ihr habt euch aufgedrängt, am Dienst für die Heiligen beteiligt zu sein. (2. Korinther 8.2-4 / Lukas 6:38).

Historische Degeneration der ursprünglichen Gemeinde Jesu zum System „Kirche“: Die Nachfolger Jesu praktizierten „Teilen“ als Lebensstil bis ins 3. Jahrhundert (Apg. 2.44-46 / 4.32-37). Die Jünger multiplizierten sich die ersten 300 Jahre explosionsartig. Man teilte alles miteinander. Doch im 4. Jh. wurde das Christentum zur (Staats)-Religion. Jünger wurden zu Kirchenmitgliedern. Das multiplikative Wachstum ging verloren. Das „Teilen von allem“ wurde durch den alttestamentlichen Zehnten ersetzt. Die soziale Wohlfahrt ging verloren und Besitz wurde nicht mehr geteilt. Reichtum und Besitz verteilte sich je länger je ungerechter.

VI. Alle Erstlingsfrucht und mehr gehört Gott: Erstmalige Erträge, wie Ernte, Renditen, Lohn, usw.:

• **Ehre Gott mit deinem Gut und allen Erstlingen deines Einkommens, so werden deine Scheunen voll und deine Kelter mit Most übergehen** (Sprüche 3:9-10). *Wir bringen die Erstlinge unsers Landes... aller Früchte... unsrer Söhne und unsres Viehs, wie es im Gesetz steht zu denen, die im Hause Gottes dienen* (Nehemia 10:35-38).

VII. Weitere grundlegende Prinzipien im Umgang mit Geld

- **Wir sind für unsere Familie verantwortlich:** *So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide.* (1. Timotheus 5.8) • **Durch Arbeit sollen wir Jesus ehren:** • Gott befahl, für das tägliche Brot zu arbeiten (1. Mose 3:19 / 1. Thessalonicher 2.9).
- Wir sollen beten: *„Unser täglich Brot gib uns heute.“* (Matthäus 6:11) • **Man darf nur treuen Menschen vertrauen:** *Wer im Geringsten treu ist, ist auch im Grossen treu; und wer im Geringsten untreu ist, ist auch im Grossen untreu.* (Lukas 16:10) • **Achte auf Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit** (Sprüche 10:9 / 1 Chronik 29:17)!
- **Gold und Silber** füllt unsere Bedürfnisse nicht aus: • *Mein ist Silber und Gold, spricht der Herr* (Haggai 2:8).
- *Petrus sagte: Gold und Silber habe ich nicht, aber in Jesu Namen steh auf und gehe!* (Apostelgeschichte 3:6)
- **Freiwillige Hebe-Opfer für Projekte,** Stiftshütte, Tempel, Gemeinde-Infrastruktur- und Unterhalt. *Die Leute gaben fröhlich* (2. Korinther 9.7), *freiwillig und viel* (1. Chronik 29.3-4+7): David gab z.B. 177 Tonnen Gold!
- **Sei dankbar** (1. Thessalonicher 5:18). • **Gefahr des Reichtums:** Egal wie reich man wird; Reichtum kann schon morgen wertlos sein (Matthäus 6.19-24 / Lukas 12.13-21). • *Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen* (Lukas 16:13 / Matthäus 19.24). • **Wer reich werden will, erliegt schädlichen Wünschen und Versuchungen, die ins Verderben stürzen.** (1. Timotheus 6.9-10 / Römer 13:9). • **Reichtum anhäufen:** Reicher häuft Reserven an... *Da sprach Gott: Du Narr; diese Nacht wirst du sterben* (Lukas 12:18-21)! • **Zu Unrecht Angeeignetes zurückgeben** (Römer 13.7-8): *Zachäus gab alles vierfältig zurück; dazu die Hälfte seines Vermögens den Armen.* (Lukas 19.8) • **Kein Geld und Besitz annehmen, an dem Unrecht klebt:** Die Priester wollten die 20 Silberlingen von Judas nicht (für Verrat von Jesu): *Die Silberstücke sind Blutgeld* (Matthäus 27.6). • **Wir sollen keine Schulden machen:** *Bleibt keinem etwas schuldig* (Römer 13:7-8)! • **Gerechte leihen aus:** *Sie haben immer genug; sind barmherzig und leihen gerne!* (Psalm 37.21 / 25-27 / 5. Mose 28)
- **Gerechte bürgen nicht:** *Nur ein Narr bürgt für den Nächsten* (Sprüche 17,18). • **Gott sorgt für uns:** *Der Herr schenkt dir Fruchtbarkeit, Überfluss an Gütern, Äckern, gibt Regen und segnet dein Tun. Du leihst; aber borgst von niemandem* (5. Mose 28.11-12) (Matthäus 6:33)
- **Wir sollen Steuern zahlen:** Jesus sagte: *Gib dem Kaiser was dem Kaiser gehört* (Matthäus 22:21).
- **100 Häuser für wer alles aufgibt:** *„Ich versichere euch“, sagte Jesus, „wer wegen mir oder dem Evangelium Haus, Geschwister, Eltern oder Äcker verlässt, wird das Hundertfache davon empfangen.“* (Markus 10:29-30)

VIII. Jesus sorgt für uns als seine Nachfolger und Jünger

- **Jesus versorgte seine Schüler 3 1/2 Jahre, während ihrer Ausbildung bei ihm** durch einen Freundeskreis (Wohlhabende und einfache Leute) • **Jesus machte gemeinsame Kasse mit seinen 12 Jüngern,** trotz Wissen, dass Missbrauch möglich ist (Judas). • **In Notsituationen vermehrte Jesus das Essen:** *Wein aus Wasser* (Johannes 2.3-11) *oder Brot- und Fischvermehrung für 4000 und 5000 Männer* (Matthäus 15:36-38 / Johannes 6.10-13). • **Jesus lebte es vor:** *Gib, so wird Dir gegeben; ein volles und überfließendes Mass.* (Lukas 6:38).

IX. Mögliche Anwendungspraxis: Praktisches Teilen (Einkommen u. Vermögen): Meine zwei Töpfe.

1. Der „**Genug-Topf**“. Dieser ist für mich:
→ **Ich frage Gott, wie viel für mich „genug“ ist** (Vermögen, Besitz, Einkommen).
Dann lege ich für mich eine Budget-Limite fest. So passen sich meine Bedürfnisse nicht laufend einem wachsenden Vermögen, Besitz oder Einkommen an.
2. Aus meinem „**Überfluss-Topf**“ gebe ich fröhlich weiter. So darf ich ein Segen sein, für die es brauchen.
→ **Ich frage Gott bezüglich meinem „Überfluss-Topf“:** „Wen kann ich damit persönlich segnen, finanziell unterstützen oder freisetzen?“ „Wieviel soll ich geben?“ „Für was?“ „Ist jemand bedürftig?“
3. → **Was Gott mir gezeigt hat, das teile ich gerne und gebe es fröhlich weiter.**